

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 230.

Sonnabend, den 18. August.

1838.

Mühl-Verpachtung.

Die hiesige Angermühle, wozu namentlich 10 Mahlgänge, eine Del-, Würz-, Walk-, Rappé- und Schneide-Mühle nebst einer Brauntweimbrennerei gehören, soll anderweit, von Johanni 1839 auf sechs und, nach Befinden mehrere Jahre, mittelst Meistgebots, jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalte der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder andern Verfügung

den 13. September d. J.

verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich daher spätestens gedachten Tags um 10 Uhr in hiesiger Rathsstube, wo auch von jetzt an die Pachtbedingungen eingesehen werden können, anzumelden, sich, so weit nöthig, über ihre Vermögens- und sonstige Verhältnisse glaubwürdig auszuweisen, ihre Gebote abzugeben und sich sodann weiterer Entscheidung und Benachrichtigung zu gewärtigen.

Leipzig, den 16. Juli 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig,
D. Deutrich.

Vermietung.

Das unter dem Rathhause am Markte, unter Nr. 31 befindliche Bühnengewölbe soll

den 30. d. Mon.

mittelst Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, von Ende nächster Michaelismesse an, auf drei Jahre vermietet werden. Mietlustige haben sich daher gedachten Tags früh um 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.

Leipzig, den 17. August 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig,
D. Deutrich.

Mittheilung aus den Verhandlungen der Plenarsitzung der Stadtverordneten vom 15. August 1838.

Bei der gewöhnlichen Vorlesung der, seit der letzten Sitzung eingegangenen Registrandennummern wurden auf ein Erinnerungscommunicat des Magistrates wegen diesseitiger Erklärung im Betreff des jetzigen Budgets die diesfalligen, bisher bestandenen Hinderungsursachen, warum das darüber erforderliche Gutachten der Finanzdeputation noch nicht hatte abgegeben werden können, von Letzter dem Collegium mitgetheilt und zugleich versichert, daß dieß Gutachten ausgearbeitet sei und in den nächsten Tagen zur Registrande werde abgeliefert werden. Hiernächst wurde auf ein Communicat des Rathes wegen der zu veranstaltenden Wahl neuer Stadtverordneten, statt des mit dem Anfange künftigen Jahres auscheidenden Dritttheils derselben, die Stadtverordneten-Wahldeputation beauftragt, drei Stadtverordnete mit einer gleichen Anzahl von Stellvertretern, zu Mitgliedern der Rathswahldeputation zu wählen. Auch wurde beschlossen, daß in nächster Sitzung die Erfahrmänner aus der Classe der Ansfässigen und die der Nichtansässigen aus der Section ohne Unterschied des Standes, vom Jahre 1838, weil in Beiden ein Mitglied überzählig wird, darüber, welcher Erfahrmann aus jeder dieser beiden Classen zu Anfange des Jahres 1839 ausscheidet, losen und dazu verfassungsmäßig besonders eingeladen werden sollen.

Nachdem das Collegium die auf dessen Beschluß in den vorigen Sitzungen von der Wahldeputation bewirkte Wahl zweier Deputationen genehmigt hatte; so wurde zur Tagesordnung übergegangen, welche zuerst die Schlussverhandlungen über die in Betreff des Neubaus des Herrn Professor D. Schwabe mit der Universität getroff-

nen Uebereinkommen brachte. Diese reduciren sich auf Folgendes: Der Universität wird die Stadtmauer vom Schwabe'schen Grundstücke an bis zu und mit dem Zwingerhofe und von letzterem so viel, als das Bedürfnis erheischt, desgleichen das der Commun vertragsmäßig zuständige Vorkaufrecht an dem Schwabe'schen Trennstücke mit dem darunter befindlichen Areal unter folgenden Bedingungen abgetreten: 1) Die Universität zahlt dafür 8700 Thlr. Conv. Geld. 2) Sie überläßt der Commun noch überdieß ein Stück Paulinergarten von 35 Ellen Länge und 12 Ellen Tiefe hinter dem, vormalß vom Herrn Stadtgerichtsrath Heimbach bewohnten Commungebäude. 3) Sie tritt ferner ihre, beim Jakobshospital gelegene, Wiese ab, wogegen ihr ein anderer Platz zur Beerdigung der anatomischen Leichname angewiesen werden soll. 4) Es wird ihr, Seiten des Rathes, die von ihr bei ihrem Neubau einzuhaltende südliche Gränze am Zimmerhofe angewiesen und das Areal, welches wegen des Alignements über den Zimmerhof hinaustritt, wird von ihr mit 3 Thlr. pr. Quadratelle besonders vergütet, wogegen hinwiederum das, was sie nordwärts am Zimmerhofe liegen läßt und was der Commun daher verbleibt, mit 3 Thlr. pr. Quadratelle, so weit es nicht durch das Herausrücken des Universitätsgebäudes sich compensirt, zu Gute gerechnet wird. 5) Sollte ihr zur Alignierung des Ganzen, noch neben dem Zimmerhofe ostwärts nach dem Schwabe'schen Neubau hin, ein Vorrücken über die jetzige Gränze der Stadtmauer, vorbehaltener Maßen, vorgeschrieben werden; so wird ihr, wenn solches nur 50 Quadratellen ausmacht, dafür Etwas nicht angerechnet, wogegen aber das Surplus über 50 Quadratellen von der Universität durch Zugabe eines entsprechenden Theiles vom Paulinergarten zu dem oben unter Nummer 2 erwähnten Stücke vergütet wird. 6) Das ganze ihr ab-

getretene Terrain hat die Universität ebendasselbe und längstens bis zum Ablaufe des Jahres 1840, nach einem, des Rathes baupolizeilicher und insonderheit auf vorschriftmäßige Fagade zu richtender, Genehmigung unterliegenden Plane, mit Hinzunahme eigenen Areal's vom Universitätsgarten, selbst zu bebauen. 7) Sie räumt der Commun, im Falle der Veräußerung dieser Grundstücke, an denselben das Verkaufrecht ein. 8) Es dürfen diese Häuser niemals zu anatomischen Zwecken, eben so wenig aber auch, ohne des Rathes ausdrückliche Genehmigung, zu gewerblichen Zwecken gebraucht oder vermietet werden, es mag nun die Universität selbst Eigenthümerin bleiben oder ein Dritter jene Häuser acquiriren. 9) Die Abgaben werden, unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Universität einen Theil steuerfreien Bodens bebaut, den Rechten gemäß geordnet. 10) Die Jurisdictionrechte werden, in so weit solche überhaupt bei den obwaltenden Verhältnissen und nach den dießfälligen neuern gesetzlichen Bestimmungen noch in Frage zu stellen sind, bei Vollziehung des Vertrags regulirt werden. 11) Endlich wird Seiten der Commun hierbei allenthalben vorausgesetzt, daß die Universität mit Herrn D. Schwarze über den von ihm gewünschten Theil des Paulinegartens und mit den Härtelschen Erben wegen Entschädigung für das (sub 2 oben erwähnte) in Frage kommende, ihnen zu entziehende Pachtareal, ohne der Commun weiteres Zuthun, sich einige. Diese Vereinigung ist hohen und höchsten Orts bereits genehmigt worden, und das Collegium der Stadtverordneten gab, auf gemachten Vortrag, dazu seine einstimmige Zustimmung.

Eben dieß geschah rücksichtlich eines Arealtausches zwischen der Commun und Herrn Tröndlin, durch welchen eine bedeutende Verbreiterung des Einganges der Straße an der alten Burg, ingleichen ein Communicationsweg zwischen der neu zu erbauenden Bürgerschule und dem Tröndlin'schen künftigen Hause, endlich ein vollkommenes Aligement beider Gebäude erlangt wird. Indem das Collegium allgemein die besondere Willfährigkeit Herrn Tröndlins zur Erreichung dieses Zweckes anerkannte, genehmigte dasselbe die gesammten dießfälligen Verhandlungen und insonderheit die Ueberlassung derjenigen 135 Quadratellen für nur 1 Thaler 12 Groschen pr. Quadratelle, um welche das Herrn Tröndlin zu überlassende Communareal größer ist, als das Tröndlin'sche an die Commun abzutretende Areal.

Ein Intercessionsgesuch für Verlassung eines zu breit gemachten Vorbaues wurde aus mehrfachen Gründen und besonders mit Berücksichtigung der Vorschrift der allgem. Städteordnung §. 115 aa. abgeschlagen.

Nachdem sodann einige den Geschäftsgang betreffende Besprechungen statt gefunden hatten, kamen noch die, zwischen dem Rathe und dem Stadthbearzte und Physikat's-Adjunct, Herrn D. Günz, statt gefundenen Verhandlungen über Abtretung des superficlarischen Rechtes von fünf Aekern Thonbergfeld in der nördlichsten Stenze derselben, nach Stötteritz zu, an gedachten Herrn D. Günz, Behufs der Anlegung einer Irrenanstalt, durch die Deputation für das Bau-, Forst- und Oekonomiewesen zum Vortrage. Dieß gab zu sehr umständlichen Berathungen Veranlassung, bei denen sich sehr lebhaft für den Gegenstand interessirt, einstimmig die große Nützlichkeit und das Wünschenswerthe des Unternehmens, so wie die, durch die bisherigen Leistungen bewährte ausgezeichnete Qualifikation des Herrn D. Günz für die Behandlung Geisteskranker, endlich die, durch dessen allbekannten moralischen Charakter sich darbietenden Garantien anerkannt und die superficlarische Abtretung jenes Grund-

stücks auf 12 Jahre gegen einen jährlichen, dem Pächter des Thonbergs auf seine Pachtzeit zu überlassenden Zins von 10 Thalern pr. Acker, ingleichen der Vorschuß von 6500 Thalern an Herrn D. Günz gegen jährliche Verzinsung mit vier vom Hundert und zu bedingende successive Rückzahlung, auch Verpfändung der Super-structurum, genehmigt wurden.

Die Engagirte.

Im Bereiche der Toilettenliteratur ist so eben bei Georg Wigand ein niedliches Büchlein unter dem Titel „Die Damen der modernen Welt“ erschienen, dessen ungenannter Verfasser sich als einen aufmerksamen, aber auch geistreichen Beobachter des schönen Geschlechts darstellt. Man findet hier die Spiegelbilder der geschäftigen, wie der faulen, der romantischen, wie der schlichten, der gelehrten, wie dummen, der indirecten (!), wie der natürlichen, der Diminutiv- wie der Hyperbel-Damen. Sollten sich nach diesem Verzeichnisse die Frauen abschrecken lassen, nach diesem Werkchen zu greifen? Wir glauben es nicht, fürchten vielmehr, daß es in gewisser Hinsicht eine Art Lehrbüchlein für das Geschlecht werden könnte; denn es scheint nicht ohne etwas Machiavellismus geschrieben zu sein. Wir wählen zur Probe einen keinen Abschnitt daraus, welcher die Ueberschrift trägt: „Die engagirte junge Dame.“ Darin heißt es:

Manche unserer Leser werden sich darüber verwundern, daß wir als hinreichend betrachten, aus verlobten Damen eine eigene Classe zu bilden. Aber unsere psychologische Kenntniß des schönen Geschlechts hat uns gelehrt, daß ein Mädchen, von dem Augenblicke an, wo sie ein Verhältniß hat, als ein völlig anderes Wesen erscheint. Wir möchten fast sagen, sie hört auf, sie selbst zu sein, denn wie wir gesehen haben, wurde bei dieser Gelegenheit die romantische junge Dame plötzlich empfindsam, die vielgeschäftige und doch nicht thurende mit einem Male still und die materielle ging zur Romantikerin über. Wir haben fruchtlos hin und her philosophirt über die Ursache dieser plötzlichen Aenderung. Manchmal kam uns der Gedanke bei, alle junge Damen ohne Ausnahme müßten Heuchlerinnen sein und der Welt geistlich ihren wahren Charakter verbergen, bis sie verlobt sind. Aber wir gaben diese Hypothese wieder auf als unvereinbar mit der anerkannten Liebenswürdigkeit des schönen Geschlechts. Dann zogen wir auch in Betracht, daß das Leben eines jeden jungen Mädchens dem der Raupe zu vergleichen ist, und daß sie zu Folge einer besondern Anordnung der Natur ihren Charakter mit den verschiedenen Bildungsperioden verändern. So ist ein junges Mädchen, ehe sie in die Gesellschaft kommt, reine Puppe, nachher ein munterer Schmetterling, und wenn sie versprochen ist, eine beschiedene Motte. Doch auch diese Parallele war nicht haltbar, wenn wir bedachten, wiewohl der Schmetterling regelmäßige Metamorphosen durchmacht, die Verwandlungen der jungen Damen dagegen stets unregelmäßig und unberechenbar vor sich gehen. Wir versuchten noch andere Hypothesen, aber keine klärte den schwierigen Gegenstand zur Genüge auf, und so überlassen wir diese interessante Forschung dem nächstkommenden Geschlechte der Philosophen.

Um zur Sache zurückzukehren, woran merkt man denn nun, ob eine junge Dame ihr Theil hat oder nicht? Erstens kommen jederzeit Berichte darüber, von denen Sie immer ein Drittheil glauben dürfen, zumal, wenn es Ihre Schwestern von der Jungfer der jungen Dame gehört haben, während sie ihnen das Haar gemacht hat. Haben Sie nun mit philosophischer Klarheit und Genauigkeit bei sich festgestellt, wie viel Glauben der Bericht verdient, so schreiten Sie nur ohne Zögern zu einem Besuche im Hause der jungen Dame. Ihr Klopfen an die Saalthüre sei nicht heftig. Der Bediente öffnet. Sie fragen: „Sind die Herrschaften zu Hause?“ „Nur das Fräulein ist zuhause.“ antwortet der Bediente mit einem Augenblicke zur Seite, daß er nicht von Ihnen bemerkt glaubt. Im nächsten Moment sind Sie schon in das Besuchszimmer gewiesen und finden daselbst Fräulein H. Herrn B. gegenüber sitzend. Ein unphilosophischer Kopf würde

nun hi
Berede
ruhiger
eingiger
Stellu
ob etw
wurde
dem W
andern
von J
ständen
plump
Sead
gemein
und J
Mann
vorneh
Teleg
Sie b
siad.
den
E
Sir,
begier
der W
geben
Sie
wirkl
Sie
vor
der
und
tutir
Freu
thut
beide
zu
sehu
jung
aber

nun hier mit einem Sprunge sofort zu dem Schlusse gelangen, das Gerede von ihrer Verlobung sei begründet. Aber Sie sind ein zu ruhiger Denker, um so hastig zu Werke zu gehen. Mit einem einzigen Blicke recognosciren Sie, einem großen Generale gleich, die Stellung der feindlichen Truppen, und beachten vor allen Dingen, ob etwa bei Ihrem Eintreten die Stühle hurtig aus einander geschoben wurden. Diese Beobachtungen, setze ich voraus, machen Sie auf dem Wege von der Thüre nach dem Fensterbogen. Wie weit Sie die anderweitigen Manoeuvres in's Reine bringen, das hängt nun ganz von Ihrer Geschicklichkeit ab. Sie hängen dabei theils von den Umständen, theils von Ihrem glücklichen Genius ab. Mancher würd. plump genug sein, auszurufen: „Ei, was ist das?“ und nun den Grad des Erdröhens auf beiden Seiten beobachten. Doch dieß wäre gemein, und da Sie, verehrter Leser, wie ich um dieses Bäckleins und Ihrer selbst Willen annehmen muß, ein feiner und anständiger Mann sind, so werden Sie Ihre Beobachtungen in der Weise eines vornehmen Mannes anstellen und scharf Acht geben, was für Augen-Telegraphen zwischen den beiden Parteien spielen. Und so kommen Sie bald zu der begründeten Ueberzeugung, daß die Beiden ein Paar sind. Bleibt der junge Herr und läßt Sie früher gehen, so haben Sie den Beweis bis zur Evidenz.

So Mancher würde sich bei diesen Entdeckungen beruhigen, aber Sie, verehrtester Leser oder schöne Leserin, tragen sicher zu viel Wißbegierde in sich und sind zu philosophisch gebildet, um bei Erforschung der Wahrheit sich mit einem kurzen kategorischen Schlusse zufriedenzugeben. Es genügt Ihnen nicht, es wahrscheinlich gefunden zu haben. Sie wollen den überzeugenden Beweis, daß die junge Dame nun wirklich ihr Herz verschenkt und ihre Hand bestimmt hat. Halten Sie daher die schon vor Ihnen liegenden Glieder zur Kette des Beweises vor der Hand fest, und treffen Sie den bewußten jungen Mann auf der Straße, so eilen Sie auf ihn zu, drücken ihm herzlich die Hand und sagen mit der wärmsten Theilnahme: „Ich gratulire, ich gratulire von Herzen. Wie glücklich sind Sie!“ Hierauf drückt Ihr Freund Bekannten aus, er versteht Sie nicht, er protestirt, aber er thut dieß Alles mit Stocken in der Rede und ein Lächeln um seine beiden Mundwinkel verräth, wie er bemühet ist, Ihnen die Wahrheit zu verbergen. Thun Sie nun diese Zeichen zu der früheren Vocaussetzung, so kommen Sie zu dem unwidrigbaren Schlusse, daß Ihre junge Dame versprochen ist. Andere mögen es auch schon denken, aber Sie tragen das erhabene Bewußtsein, Ihrer preiswürdigen Wiß-

begierde systematisch auf dem wissenschaftlichen Wege logischer Schlüsse Genüge geleistet zu haben.

Um jede Spur von Ungewißheit, in der Sie noch schweben könnten, zu beseitigen, fügen wir Ihnen noch folgende bezeichnende Merkmale bei:

Vor allen Dingen werden Sie bemerken, wie eine solche junge Dame täglich, denselben Herrn zur Seite, spazieren geht; näher sitzen sie dicht bei einander in der entferntesten Ecke des Zimmers und reden leise zusammen. Dann sind Papa und Mama weit herablassender und nachgiebiger mit ihr, als gewöhnlich; auch werden Sie sehen, wie dann und wann Mama einen sorglichen Blick nach ihr hin sendet, worauf jedes Mal der junge Mann aufsteht, sich zu Mama setzt und zwei- und dreiviertel Minuten vertraulich mit ihr über irgend einen fremden Gegenstand conversirt. Die junge Dame, die sich früher gegen Sie und andere junge Herren mit einer Art von schüchterner Zurückhaltung benahm, spricht jetzt zu Ihnen ungezwungen und mit einer fast Schwesterlichen Unbefangenheit. Doch nur, wenn der junge Mann nicht dabei ist; in dessen Gegenwart erhalten Sie auf Ihre Fragen nur „ja“ und „nein.“ Dann geben Sie Acht auf den Gang der versprochenen jungen Dame, sehen Sie, wie ehestandsmäßig er ist. Nichts mehr von dem Hüpfen und Springen, wie man es bisher von ihr sah, sie schreitet mit gemessener ernster Haltung daher, wie eine Königin Mutter. Ihr Anzug wird verändert und erwiesenermaßen maschinenmäßig ihrem künftigen Stande angepaßt. Anstatt des feinsten französischen Moufflins ist sie jetzt zufrieden mit dem einfachsten Kattun. Tritt man Vormittags in ihr Zimmer, so findet man eine schöne Nachthaube, halb fertig, auf dem Nähtische liegen, die sie schnell unter einen Haufen Bücher versteckt. Die junge Dame hat sich, zu Aler Verwunderung, auf das Rechnen gelegt, und die Mama veranlaßt sie, täglich eine halbe oder ganze Stunde in der Küche zuzubringen, um kochen zu lernen. Was aber allen Anzeigen die Krone aufsetzt, ist, wenn man das junge Paar zu ungewöhnlichen Stunden auf weiniger besuchten Wegen spazieren gehen sieht, was einem gar nicht fehlen kann, wenn man darauf ausgeht. Mancher wird höchlich erstaunt und überrascht sein, wenn er eines Morgens die Verlobungskarten zugesandt bekommt; das kann Ihnen, Verehrter, nicht wiederfahren, Sie werden die Ihrige mit der größten Ruhe in Empfang nehmen, zu Ihrer Mutter gehen und ihr sagen: „das habe ich schon längst gewußt.“

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomá:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Klinkhardt,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Schmidt;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= M. Simon,
	Mittag	12 Uhr	= M. Wille,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Wolbeding;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= Prof. Rüdter,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Hertel;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Rüdcl,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Gurlitt;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Gilbert,
	Wesp.	2 Uhr	= Semin. Köhler;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Reig;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Wesp.	12 Uhr	Betstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. Cand. Hannsen;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Brielig;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= Gräbner;
katholische Kirche:	Früh		= P. Reisch;
reformirte Gemeinde:	Früh	7 1/2 Uhr	= Pastor Blas.

An diesem Sonntage soll zum Besten der Thomasschule eine Collecte vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Um 7 Uhr.	Montag	Hr. D. Rüdcl.
	Dienstag	= M. Fischer.
	Mittwoch	= M. Rüdcl.
	Donnerstag	= Pastor Böhmcl aus Probsthaida.
	Freitag	= Archid. M. Fischer.

W o c h e n e r.
Herr M. Simon und Herr M. Meißner.

M o t e t t e.
Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
„Gottheit, die sei Preis und Ehre etc.“, von Mozart.
„Das Ende des Herrn etc.“, von Schneider.

K i r c h e n m u s i k.
Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:
Cantate: „Ewiger, erbarme dich etc.“, von Mozart.

L i s t e d e r G e t r a u e n.
Vom 10. bis mit 16. August.

- a) Thomaskirche: Vacat.
- b) Nicolaikirche:
 - 1) Hr. J. W. Krobisch, Bürger und Kramer, mit Igfr. J. H. Glöckner, Bürgers, Cafetiers und Hausbesizers Tochter.
 - 2) Hr. J. E. Reichardt, Schriftsetzer allhier und Einwohner in Lindenau, mit M. E. A. Warethier aus Frohburg.
 - 3) Hr. E. F. Schmutz, Bürger u. Tischlermeister in Schmieberg, mit Igfr. E. A. Senke; Kunstgärtners und Hausbesizers allhier Tochter.

- 4) C. E. Volgt, Buchdruckergehilfe, mit Friederike Siebler aus Bitterfeld.
- 5) J. G. Prengel, Maurergeselle und Hausmann, mit Igfr. Chr. S. Krabbes aus Bórbig.
- c) Katholische Kirche: Vacat.
- d) Reformirte Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 10. bis mit 16. August.

- a) Thomaskirche:
 - 1) Hrn. A. W. I. Heyde's, Bürgers u. Zinngießermeisters S.
 - 2) J. F. Swoboda's, Maurergesellen's Tochter.
 - 3) Hrn. J. F. Schachtebeck's, Buchdruckers Sohn.
 - 4) Hrn. C. G. Hesse's, Schuhmachermeisters Tochter.
 - 5) Hrn. C. E. Thenu's, Bacc. jur. Sohn.
 - 6) W. E. Königs, Mühlknappens Sohn.
 - 7) F. J. Kuhnhardts, Maurers Tochter.
 - 8) Ein unehel. Knabe.
- b) Nicolaiikirche:
 - 1) Hrn. F. Köblers, Bürgers, Buchhändlers und Stadtverordneten's Tochter.
 - 2) Hrn. C. G. Vollraths, Polizei-Registrators Tochter.
 - 3) Hrn. C. G. Geißlers, Kupferdruckers Sohn.
 - 4) J. G. Klepzig's, Tischlergesellen's Sohn.
 - 5) E. Weicherts, Handarbeiters Sohn.
 - 6) J. G. Trusch's, Zimmergesellen's Tochter.
 - 7) Hrn. H. E. Fischers, königl. sächs. concessionirten Brief-taschenfabrikantens Sohn.

- 8) Hrn. J. F. Junghanns, Destillateurs Tochter.
- 9) Hrn. E. H. Pöncke's, Notenscheuers Sohn.
- 10) J. G. Jilgners, Markthelfers Sohn.
- 11) Hrn. C. F. Schmidts, Buchhandlungscommiss Sohn.
- 12—14) Drei unehel. Knaben.
- 15—16) Zwei unehel. Mädchen.

- c) Katholische Kirche:
 - 1) Franz Muzs's, Ziegeldeckers Tochter.
 - 2) Franz Hennigs, Bürgers und Schenkewirts Zwillingssöhne.
 - 3) Janaz Palmels, Einwohners allhier Tochter.
- d) Reformirte Kirche:
 - Marie Amalie Caroline Kirchner, Buchhändlers Tochter.

Getreidepreise vom 14. bis mit 18. August.

Weizen	5 Thlr. 4 Gr. bis 5 Thlr. 12 Gr.
Korn	4 " 4 " " 4 " 8 "
Gerste	2 " 8 " " 2 " 10 "
Hafer	1 " 22 " " 2 " 2 "
Erbsen	2 " 20 " " 3 " 8 "

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise vom 6. bis mit 11. August.

Büchenholz	6 Thlr. 22 Gr. bis 9 Thlr. 4 Gr.
Birkenholz	6 " 18 " " 7 " 16 "
Ellernholz	5 " 20 " " 7 " — "
Eichenholz	6 " 6 " " — " — "
Kiefernholz	5 " 8 " " 6 " 2 "
1 Korb Kohlen	2 " 16 " " — " — "
1 Scheffel Kalk	— " 16 " " 1 " — "

Börse in Leipzig, am 17. August 1838.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137 1/2	Königl. und Kurf. Sächs. 1/2 St.	—	—
do.	2 Mt.	136 1/2	Conventions 10 und 20 Kr.	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102 1/2
do.	2 Mt.	—	Gold pr. Mark fein köln.	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Lad'or à 5 ϕ	k. S.	110 1/2	Silber pr. do. do.	—	—
do.	2 Mt.	109 1/2	Staatspapiere,		
Frankfurt a. M. pr. 100 ϕ WG.	k. S.	100	<i>exclus. Zinsen.</i>		
do.	2 Mt.	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 ϕ	von 1000 und 500 ϕ	102
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147 1/2	do. do. Camm.-Cred. C.-Sch. à 3 ϕ	von 1000	102 1/2
do.	2 Mt.	147	do. do. do. à 20 ϕ	von 500, 200 und 50	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 15 1/2	do. do. Landrentenbriefe	—	—
do.	3 Mt.	6. 15	à 3 1/2 pCt.	von 1000 und 500	102 1/2
Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	—	do. do. Camm.-Cred.-Cass.-Sch.	von 1000 u. 500	98 1/2
do.	2 Mt.	78 1/2	do. do. Camm.-Cred.-Cass.-Sch.	—	—
do.	3 Mt.	78 1/2	à 2 ϕ La. Aa. v. 1000	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	99 1/2	à 3 ϕ L. B. D. 500 und 50	—	—
do.	2 Mt.	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	von 1000 und 500	101 1/2
do.	3 Mt.	98 1/2	do. do. kleinere	—	102 1/2
Berlin pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102 1/2	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1445	—
do.	2 Mt.	103 1/2	K. k. österreich. Metall. à 5 ϕ pr. 150 fl. Conv.	—	107
Breslau pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102 1/2	do. do. do. à 4 ϕ	do. do.	101
do.	2 Mt.	103 1/2	do. do. do. à 3 ϕ	do. do.	81
Lond'or à 5 ϕ	auf 100	10 1/2	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 ϕ Pr. Cour.	—	102 1/2
Holl. Duc. à 2 1/2	do.	14	Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien exl. Z. in pr. Cour.	—	99
Kaiserl. do. do.	do.	14	Magdeburg-Leipz.	do. do.	91 1/2
Bresl. do. do. à 65 1/2 As	do.	13 1/2			
Passir do. do. à 65 As	do.	12 1/2			
Conventions-Species und Golden	do.	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 18. August, zum Besten der verarmten Witwe eines frühern Mitgliedes des Leipziger Theaters: **Musikalisch-dramatische Akademie**, veranstaltet von Dem. Sophie Löwe, königl. preuß. Kammer-Sängerin. (Das Nähere besagt der Anschlagzettel.)

Versteigerung. Den 21. August 1838, Vormittags 10 Uhr, sollen in dem auf dem Brühl sub No. 321 gelegenen Hause, 2 Treppen hoch, zwei noch neue Instrumente (Physharmonika's) eins von 4, das andere von 4 1/2 Octaven, welche sich durch die

Stärke des Tons für Schulen oder kleine Dorfkirchen eignen, gegen baare Bezahlung in preuß. Cour. durch Unterzeichneten notariell versteigert werden, und können solche ebendasselbst den Tag vorher, den 20. d. M., in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in Augenschein genommen werden.

Adv. Herrmann Plato, Königl. Sächs. No'ar.

Bekanntmachung. Unterzeichneter empfiehlt sich, alle Arten Meubles in und außer dem Hause zu poliren und lackiren, und verspricht unter reeller Bedienung die billigsten Preise.

F. L. Starke, Meubelpolirer, wohnhaft Windmühlengasse, Kupfers Gut, Nr. 886.



Dampfwagenfahrten nach Wurzen

Sonntag, den 19. August.

Von Leipzig:		Von Wurzen:	
um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr früh.		um 8 Uhr früh.	
= 10 =		= 11 $\frac{1}{2}$ =	
= 2 =	Nachmittags.	= 3 $\frac{1}{2}$ =	Nachmittags.
= 5 =		= 7 =	Abends.

Anzeige. Im Literatur-Comptoir in Stuttgart erschienen so eben, und in Leipzig bei **Fr. L. Herbig** vorräthig:

Der Thierfreund,

oder über das pflichtmäßige Verhalten des Menschen gegen die Thierwelt. Zur Belehrung und Unterhaltung für Jung und Alt, Reich und Arm, Hoch und Niedrig.

Von **Dr. Joh. Jak. Kromm**,

Berfasser des Lehrbuchs für die reifere Jugend, des Predigers am Grabe und verschiedener anderer Schriften.

13 Bogen, klein 8., brosch. 40 kr. rhein. oder 10 gGr. preuß.

Es ist der Zweck dieses Werkchens, den in neuerer Zeit sich bildenden Vereinen gegen Thierquälerei in die Hände zu arbeiten und es ist dasselbe deshalb zur allgemeinsten Verbreitung und besonders zur Einführung als Lehrbuch in Volksschulen sehr zu empfehlen. Vereine gegen Thierquälerei und Stadt- und Landgemeinden, welche diese in ihren Wirkungen segensreiche und nützliche Schrift in Mehrzahl verbreiten wollen, erhalten von der Verlagshandlung auf 6 Exemplare eins, auf 15 drei und auf 25 sechs Exemplare frei. Bei Abnahme von 50 Exemplaren wird dagegen das Exemplar nur zu 30 kr. rhein oder 7 $\frac{1}{2}$ gGr. preuß. Cour., bei Abnahme von 100 Exemplaren nur zu 24 kr. rhein. oder 6 gGr. preuß. Cour. berechnet, so daß durch diese billigen Verkaufsbedingungen Jedem die Anschaffung möglich gemacht worden ist.

Bekanntmachung.

Der Bericht der deutschen Lebens-Vers.-Gesellschaft in Lübeck, vom Jahre 1837, ist bei uns unentgeltlich zu haben.
Gebrüder Erckel.

Empfehlung guter Rauchtobake,

als: Portocareto, Portorico, holländ. Smaaker, Portorico und ff. Bacina in Rollen etc. empfiehlt das Pfd. von 4 bis 18 Gr. **J. W. Krauser**, Reichstraße Nr. 403.

Die heute gezogen werdenden Nummern der Leipziger Bankactien sind gegen ein billiges Honorar einzusehen bei **J. S. E. Lehmann**, Petersstraße Nr. 112.

Anzeige. Den Freunden des verstorbenen Herrn Oberleutnants v. Ampach wird hiermit die Notiz gegeben, daß sich in der bald beginnenden gerichtlichen Auktion die hinterlassenen Effecten des zu früh Verbliebenen befinden.

Anzeige. Die Abfahrten der Personenzüge vom Hospitalthore nach Meusdorf sind Sonntag 11 Uhr u. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr festgesetzt.

Anzeige. Von heute an verkaufe ich eine Menge französischer Jacquets und Mouffeline, in dießjährigen Mustern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **J. H. Meyer**, Auerbachs Hofe gegenüber.

Düsseldorfer Senf à Topf 2 $\frac{1}{2}$ Gr.

erhielt wieder **Moriz Richter**, Bärfußgäßchen Nr. 178.

Verkauf. Große Hamburger geräucherte Rindszungen erhielt **J. A. Nürnberg**, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Neue holländische Häringe,

neue englische,

in guter, fetter Qualität, billig bei **Gottlieb Kühne**, Petersstraße Nr. 34.

Limburger Sommerkäse.

fette, schmeidige Waare, à Stück 6 Gr.,
Nomadon-Käse,
echter belgischer, in kleinen Formen zu $\frac{1}{2}$ Pfd., $\frac{1}{4}$ Pfd., à Stück 3 $\frac{1}{2}$ Gr.,

Düsseldorfer Senf, à Topf 3 Gr.,
Straßburger Senf, à Topf 4 Gr.,
alles frisch, verkauft **Gottlieb Kühne**, Petersstraße Nr. 34

Schachtelkäse,

von ausgezeichneter Güte, sind angekommen und verkaufe davon das Stück zu 18 Gr.

E. S. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Echte westphäl. Schinken, Solhaer Cervelat- und Zungenwurst, Veroneser Salami,
Ch. Her-, Parmesan-, Schweizer- und grünen Kräuter-Käse empfiehlt **J. A. Nürnberg**,
Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Billiger Verkauf.

Eine große Partie carr. Merinos, $\frac{1}{4}$ breit, zu 2 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{3}{4}$ Gr., $\frac{1}{2}$ breit dergl. zu 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 Gr., und $\frac{3}{4}$ breit ganz wollene dergl. zu 4 Gr. die Elle, empfiehlt als bedeutend unter dem Preise

Theodor Kahle,

Grimma'sche Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

Hauserverkauf. Mehrere Häuser, in der innern Stadt sowohl als in der Vorstadt, welche zum Verkauf stehen, ingleichen ein ansehnliches Gartengrundstück weist realen Käufern nach **Adv. Ludwig Müller**, Bühl Nr. 454.

Verkauf. Eine neue Sendung $\frac{1}{2}$ Plaid's-Lücher in vielen schönen Farbenstellungen und seltenen billigen Preisen empfiehlt **Eduard Heinicke**,
Petersstraße, in Hrn. Schletters Hause.

Verkauf Bestes franz. Schießpulver und Goslar Schrot, so wie Lündhütchen jeder Art und Flintensprosse empfiehlt **G. B. Heisinger**, Schuhmachergäßchen Nr. 568.

Zu verkaufen steht eine hübsche Lade mit Schloß am Petersschießgraben Nr. 829, 1 $\frac{1}{2}$ Tonne, die Thüre rechts.

Zu verkaufen sind billig eine Partie Cimet und 2 Cimet bei **Wilhelm Stumme**, Ransstädter Mühlgraben, goldene Laute.

Zu verkaufen sind billig ein eiserner Kessel und ein langes festes Hanffeil im Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein zwei Jahre alter gut dressirter Hühnerhund von brauner Farbe. Näheres in Nr. 1143.

Zu verkaufen sind ein kupferner Kessel, 7 Wasserkannen enthaltend, und eine franz. Schrotmühle in Nr. 868 bei **L. Rost**.

Zu verkaufen ist ein noch brauchbarer Waagen, der sich gut für einen Dekonomen auf dem Lande eignet. Zu erfragen bei **Karl Kunze**, Nr. 867.

Zu verkaufen sind 2 große Baupläge vor den äußersten Thoren. Das Nähere bei Hrn. Lehner in Nr. 227 zu erfragen.

A la renommée du bon vin.
Klostergasse Nr. 161.

Buvons, amis, et buvons à plein verre;
Enivrons-nous de ce nectar divin!
Après les belles, sur la terre
Rien n'est aimable que le vin.
Cette liqueur est de tout âge;
Buvons-en donc; parque du sage
Qui, le verre en main,
Le haussant soudain,
Craint, se ménage,

Et dit: hola!

Hola!

La!

La!

La!

Car

Panard

A pour refrain:

Tout plein!

Plein!

Plein!

Plein!

Fêtons,

Célébrons

Sa mémoire;

Et, pour sa gloire,

Rions, chantons, aimons, buvons!

Bouteille!
Merveille
De mon coeur,
Ta Liqueur
Vermeille
Me séduit,
M'enchaîne,
M'entraîne,
Agrandit
Mon esprit,
L'enflamme

Et produit

Sur mon âme

Le bien le plus doux!

Au bruit de tes glouglous

Quelle âme ne seroit ravie?

Tu sais nous faire supporter

Les plus noirs chagrins de la vie,

Et des tourmens (plus affreux) de l'envie

Par des chemins de fleurs tu sais nous écarter.

Loin de toi qui pourroit encore trouver des charmes?

A tes coups séduisants qui pourroit résister,

Quand le puissant amour à tes pieds met ses armes;

Pour accroître sa force, et mieux blesser après

Les coeurs indifferens qui bravent ses succès

Et les heureux effets que produit ton génie?

Mais combien de mortels ont chanté mieux que moi,

Mieux que moi célébré ta puissance infinie,

Et fait de te chérir leur souveraine loi!

Piron, Collé, Panard, Vadé, Favart, Sedaine,

En adorant ton culte, ont illustré la scène,

Et nous ont tous appris à n'oublier jamais

Que le fen des plaisirs qui circule en nos âmes,

Besoin d'aimer, d'éteindre douces flammes,

Sont les moins grands de tes bienfaits.

empfehle
Kinderhä
und gute
Veränder
der Hau

erhielt i
liches

Neu
ferner n

25 Stü

aus ve
Beste w

Ca p
großem
theßen
südt de

Ge f

Ge f
Hypothe

Su

U
fönne
Arbe

Ge f
wie ab
lernen,

Ge
Dienst
Halle f
12 U

Ge
mit g
Nr. 1

Ge
Menf
Näher
bei H

Ge
wünfe
billige
noch
Bib:u
finden
pediti

B
billig
fragen

Sophie Schramm, geb. Schöne,

Tuchhalle, Gewölbe No. 6,

empfehlte sich mit sortirter Auswahl in Puz- und Négligé-Hauben, Kinderhäubchen, Bonnets, Kragen, Hüten ic. Bei moderner und guter Arbeit stellt sie die billigsten Preise. Auch wird jede Veränderung an Hüten, so wie das Waschen und Fagonniren der Hauben schnell und gut besorgt.

Echt orientalischen Rauchtabak

erhielt in Commission und empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches F. H. Meissner jun., Thomagässchen No. 186.

Neugold-Sporen à Paar 1 Thlr. 4 Gr.,

ferner neu silberne Sporen aller Art erhielt in den neuesten Façons Moriz Richter, Barfußgässchen Nr. 178.

Echte Havanna-Cigarren,

25 Stück 12 Gr., empfiehlt

F. W. Krauser, Reichstraße Nr. 403.

Warschauer Schlafrocke für Herren,

aus verschiedenen Stoffen und in den neuesten Mustern, auf Beste wassirt, empfiehlt zu geneigter Auswahl

Schneidermeister Färber,

D. Karls Haus, Nr. 686 in der Ritterstraße, im Hintergebäude 4 Treppen hoch.

Capitalengesuch. 250 Thlr. werden auf ein Haus mit großem Garten, desgl. 800 und 2600 Thlr. als erste Hypotheken auf hiesige gute Grundstücke und pünctliche Zinszahler gesucht durch G. Stoll, Nr. 285.

Gesucht werden 2000 Thlr. gegen sichere Hypothek durch Bacc. jur. Friedrich Kersten, Brühl Nr. 419.

Gesucht wird sofort ein Capital von 200 Thalern gegen Hypothek auf ein Landgrundstück von Adv. Ludw. Müller.

Zu kaufen gesucht wird ein eiserner Kessel.

F. W. Schulze, 3 Rosen.

Gesuch. In der Spinnerei zu Pfaffendorf können 14 bis 15jährige Bursche und Mädchen Arbeit erhalten.

Gesucht werden einige Zuarbeiterinnen im Puzmachen, so wie auch junge Mädchen, welche gesonnen sind, dasselbe zu erlernen, bei Sophie Schramm, geb. Schöne in der Tuchhalle.

Gesucht wird zum 1. October ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, das im Kochen erfahren ist. Zu erfragen im Halle'schen Pförtchen Nr. 334, 3 Treppen, zwischen 10 und 12 Uhr.

Gesucht wird zum 1. October ein in der Küche erfahrene, mit guten Attestaten versehenes Dienstmädchen neuer Neumarkt Nr. 18. 2te Etage.

Gesuch. Ein im Rechnen und Schreiben erfahrener junger Mensch sucht ein Unterkommen als Markthelfer oder Laufjunge. Näheres zu erfahren Markttag, Ecke der Petersstraße, 1. Bude, bei Herrn Frenzel.

Gesuch. Ein junger Mensch, Schreiber in einer Expedition, wünscht Schlafstelle und Mittagstisch bei anständigen Leuten gegen billiges Honorar zu finden. Da er außer seinen Geschäftsstunden noch manche Zeit übrig hat und nicht ganz ohne wissenschaftliche Bildung ist, so würde er in einer Familie vielleicht Gelegenheit finden, auf die eine oder andere Art nützlich zu sein. Die Expedition dieses Blattes giebt Nachweisung.

Vermietung. Eine hübsche freundliche Stubenkammer ist billig an ein anständiges Frauzimmer zu vermieten. Zu erfragen am Petersschiffgraben Nr. 829, 1½ Tr., die Thüre rechts

Zu vermieten ist eine schöne ausmeublierte Stube nebst Schlafbehältniß an ledige Herren in der blauen Mühle 3 Tr.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine Stube nebst Alkoven für einen oder zwei ledige Herren in der Petersstraße Nr. 75, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten sind sogleich oder zu Michaeli 2 schön ausmeublierte Stuben, 1 und 2 Treppen hoch, am Barfußpförtchen Nr. 240.

Zu vermieten ist ein Local, in welchem zeitlich Schanknahrung und Handel mit italienischen Waaren betrieben worden ist. Nachricht ertheilt der Adv. Schwerdfeger.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. in der Grimma'schen Vorstadt eine Familienwohnung 1ster Etage, von 9 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen, mit einem Garten und Aussicht auf die Promenade. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Michaeli ein mittleres Familienlogis am neuen Neumarkt Nr. 638a, 2 Tr. hoch vorn heraus, an stille pünctlich zahlende Leute. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist in der Grimm. Vorstadt ein Logis vorn heraus 2 Treppen, für 40 Thlr., an stille kinderlose Leute, durch G. Stoll, Nr. 285.

Concert in Schleußig.

Bei schönem Wetter lade ich Sonntag, den 19. August, ein verehrliches Publicum erachten ein. A. Moranz.

Morgen Concert in der Oberschenke zu Wohlitz.**Einladung zum Doppel-Adlerschießen**

morgen, den 19. August,

wobei ich mit verschiedenen Kuchen in Portionen answarten werde. Schulze in Stötteritz.

Einladung. Auf den Sonntag, als den 19. August, lade ich alle Schießlustige zu einem Sternschießen mit Büchsen, wobei auch Concert- und Tanzmusik statt findet, ergebenst ein. C. Kunzmann in Böbiger.

M o d e r n.

Morgen, den 19. d. M., ladet zu Concert und Tanzmusik ergebenst ein H. Werthmann.

Einladung zur Tanzmusik nach Plagwitz

morgen, den 19. August, wobei ich mit guten Getränken, so wie Kuchen bestens bedienen werde. Düngefeld.

Einladung. Heute zu Käsekäuschen und morgen zu Sp. & Kirsch- und Mohnkuchen bei J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, den 19. August, ist Tanzmusik im Gasthofe zu Lügshena.

* Montag früh um 6 Uhr geht eine Retourgelegenheit von Leipzig nach Dresden, Bautzen, Löbau, Görlitz, Schmiedeberg. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Hausknechte im Hotel de Saxe.

Zu dem rothen in Gold gefassten Uhrschlüssel, welchen gestern ein junges Mädchen im Barfußgässchen Nr. 236/37 beim Hausmanne vorzigte, hat sich der rechte Eigenthümer gefunden, welcher der ehrlichen Finderin gern eine Belohnung dafür geben wird.

Verloren wurde den 16. d. M. Abends in der zehnten Stunde von der Sandgasse bis ins Stadtpfeifergässchen ein weißwollener Strumpf mit C. S. S. bezeichnet. Der eheliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung in der Sandgasse Nr. 910 parterre abzugeben.

Anzeige. Heute eröffnete das Märzlagerbier der Dresdener Societätsbrauerei und es kann dasselbe als ausgezeichnet empfohlen
J. F. Schmidt, Ecke rechts am Karussöfötschen.

Verloren wurde von der Katharinenstraße über den Markt und die Petersstraße entlang um die Promenade ein goldenes Armband in Form eines glatten Keifens. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben Hainstraße Nr. 197, erste Etage, eine der Sache angemessene Belohnung.

Den 16. d. M. ist in den Nachmittagsstunden an dem Johannisbrunnen von einem Knaben ein Regenschirm stehen gelassen und von einem Herrn in braunem Rocke an sich genommen worden, welcher höflichst ersucht wird, denselben gegen Belohnung abzugeben bei
Johann August Haugk, Nr. 1120.

Abhandelt gekommen ist den 16. August ein großer brauner Hühnerhund. Er hört auf den Namen Marquis, ist männlichen Geschlechts und hat an der Brust und am Halse einen länglichen weißen Fleck. Wer zu dessen Wiedererlangung behüßlich ist, erhält eine Belohnung bei
J. A. Schumann, Nr. 1329.

Gefunden wurde am letzten vergangenen Sonntage im großen Rudengarten der obere Theil eines silbernen Stricknadel-tuis. Die Eigentümerin kann denselben zurück erhalten in der Schloßgasse Nr. 132, 2 Treppen hoch.

Gefunden hat ein ehrlcher Dienßbote vor wenigen Tagen ein werthvolles Stück von Silber, was nach genauer Beschreibung und gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückgegeben werden soll
Katharinenstraße Nr. 391, 3 Tr.

**Heute, Sonnabend, 8 Uhr
 12.**

**Nachschreibebogen
 der gezogenen Actien-Nummern,**
 nach den Tausenden geordnet, werden von Unterzeichnetem gefertigt und können am Ziehungstage

die Nummern der Vormittagsziehung Nachmittags von 3 Uhr an,

die Nummern der Nachmittagsziehung Abends gegen 7 Uhr, in Empfang genommen werden, sind jedoch nur als Privatmittheilungen zu betrachten, deren Zuverlässigkeit sich auf die Vergleichung der Arbeit dreies Nachschreiber gründet

Man abonniert sich auf beide Abtheilungen mit acht Groschen bei
E. F. W. Lorenz,

Fleischergasse Nr. 246 parterre.

Berichtigung. Zu Nr. 228 d. Bl., S. 1526, muß es zum Schluß der Anzeige v. Fr. Kleischer, Gallus oder römische Scenen etc., heißen: colort 4 Tblr. 18 Gr., st. 4 Tblr. 12 Gr.

Thorzettel vom 17. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimmasches Thor.

Dies Diege u. Fischer, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Musiklehrer Richter u. Dr. Cand. Kutto, v. Breslau, im Hotel de Pologne. Dr. Rsm. Einou, v. Frankfurt a. d. O., im Hotel de Saxe. Auf der Dresdener Diligence: Dr. Oberleuten. Kühnel, v. hier, u. Dr. Pölschdiener Wintler, v. Schessel, an Nr. 655.

Palle'sches Thor

Dr. Rsm. Glinter, v. Giesleben, im schw. Kreuze. Auf der Berliner ord. Post, um 8 Uhr: Dr. Hofmusikus Sachs, von Weimar, bei Barth. Auf der Halberstädter Giltpost, 1/2 Uhr: Dr. Commis Müller, von Magdeburg, in St. Petlin, Dr. Rsm. Costenoble, v. Magdeburg, im Hotel Russie, Dr. Rsm. Cusmann, v. Magdeburg, Dr. Bang. Rathslion, v. Braunschweig, u. Dr. Rsm. Trappmann, v. Harz, im Klumend Dr. Rsm. Kallmeyer u. Dr. Partic. Neugebauer, von Breslau, im Hotel de Russie.

Dr. Rsm. Bauer, v. Biberach, in St. Petlin.

Kanstädter Thor.

Dr. Rentler Krüger, v. Weimar, im Kranich. Dr. Buchhldr. Abel u. Dr. Adrichner Kerk, nebst Familie, v. hier, v. Weimar u. Köfen zur. Dr. Buchhldr. Kummer, v. Zeitz, u. Dr. Rsm. Reichardt, v. Chemnitz, in St. Hamburg

Peterssthor.

Dr. Barth u. Dem. Bohndorf, v. Gera, im bl. Kasse u. bei Welter. Dr. Pölschcommis Luchmann, v. Markt-Altlefeld, im bl. Kasse.

Hospitalthor

Dr. Richter, Beamter, v. Freiberg, Dr. Wagniac v. Warschau, u. Dr. Commis Orlbohn, v. Detreiban, in St. Wien. Dr. Part. c. Topler, v. Frankfurt a. M., in Barthels Post. Auf der Nürnberger Diligence: Dr. Schichtmstr. Dinger, v. Johannsgeorgenstadt, pass. durch. Dr. Rsm. Göb, v. Frankf. a. M., v. Ober-Sollasp. Göb, u. Dr. Seilerstr. Griefing, v. h., v. Altenburg zur.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimmasches Thor.

Die Eilenburger Diligence. Dr. Regier.-Rath Stabilius, v. Merseburg, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Auf der Merseburger Post, um 8 Uhr: Dr. Rector Münzner, von Altenburg, in St. Wien. Dr. Rsm. Fiedler, v. Freiburg, bei Ado. Alppi.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Giltpost, um 7 Uhr: Dr. Rsm. Berbeck, v. Altona, in St. Hamburg. Dr. Leuten. v. Bonw, v. Berlin, im H. de Saxe. Auf der Grimmaschen Post, 1/2 Uhr: Dr. Stud. Weidert, v. hier, v. Grimma zurück, u. Dr. Buchhldr. Gebhardt, v. Grimma, unbest. Auf der Dresdener Nachs-Giltpost, um 9 Uhr: Dr. Rsm. Schönemann, v. hier v. Dresden zurück, Dr. Rendant Bachsch, v. Bergen, und Dr. Hauptm. Laforgue, v. Dresden, im Blumenberge.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimmasches Thor.

Dr. Geh. Regier.-Rath Eufmisch, v. Pöbber, bei Eufmisch. **Palle'sches Thor.** Auf der Berliner Giltpost, 1/2 Uhr: Dr. Kauf. Fohr u. Frank, von Mannreim u. Bremen, im P. de Pologne. Dr. Rm. Pösel, von Eberfeld, unbest.

Kanstädter Thor.

Dr. Secret. Thlersch, v. Burgscheidungen, im P. de Baviere.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimmasches Thor.

Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Rsm. Böhr u. Labatt, v. Bittau u. Pömburg, in St. Pömburg, Dr. Verst v. Seebach, v. Dresden, in St. Petlin. Dr. Pensionair Vorhing, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Palle'sches Thor.

Dr. Rsm. Biebach, v. Halberstadt, im Hotel de Baviere. Dr. Pöng. Kurnitsch, v. Halle, u. Dr. Rsm. Plant, v. Nordhausen, in St. Pömburg. Dr. Stad. Schulz u. Vater, v. Berlin, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, 1/2 Uhr: Dr. Rsm. Küster, v. hier, v. Gotha zurück, Dr. Geh. Regier.-Rath Eridel, v. Berlin, pass. durch, Dr. Zimmermstr. Käth u. Mad. Pötsch, v. Berlin, im Klumend., Dr. Staatsrath v. Otto, v. Weimar, bei Gerhardt, Dr. Kaufm. Zerlan, v. Gens. u. Dr. Stadtrath Schneider, v. Pösen, im Hotel de Russie, Dr. Rsm. Brattier, v. hier, v. Frankfurt a. M. zurück, Dr. Rsm. Delphin, v. Lyon, u. Dr. Major. v. Forkner, v. Berlin, pass. durch, Dr. Rsm. Blank u. Galon, v. Lyon u. Paris, im Hotel de Pologne.

Peterssthor.

Mad. Ferkmann u. Diles Küfer, Wählig u. Laurentius, v. Altenburg, bei Pierr, Lips u. Küger. Dr. Pölschcommis Pömann, v. hier, v. Altenburg zurück. Dr. Sängeer Friede, v. Aoburg, bei Friede. Dr. Chaussee-Einnehmer Bernede, v. Altenburg, v. Bernede. Dr. Organist Peier, v. Dröben, bei Küstner. Dr. Pölschm. Blischschmidt, v. Pöpsdorf, in Nr. 61. Dr. Pölsch. Ködger, v. Pöf, bei Körtner.

Hospitalthor.

Dr. Landdrost v. Gramm, v. Braunschweig, im P. de Russie. Dr. Rsm. Kühn u. Dr. D. Gerber, v. Delitzsch, pass. durch.

Bahnhof.

Dritte Fahrt v. gestern, Abends um 7 Uhr: Dr. Gerbe mstr. Thiele, von Großenhain, im halben Monde, Dr. Organist Kasper und Dr. Dices. Lehmann, von Reutichen, bei Zeitzel und D. Lindner, Dr. Stud. Grobmann, v. Schöndüchel, unbest., Dr. Schauspielbr. Paade und Dr. Secretair Markwort, von Dresden, im Hotel de Pologne. Dr. D. Demle, v. Dresden, im Hotel de Saxe, u. Dr. Gerbermstr. Wötkel, v. Meisa, in Nr. 713